



Bundesverband
der Familienzentren

Bundesverband der Familienzentren e. V. • c/o Karl Kübel Stiftung
Darmstädter Straße 100 • 64625 Bensheim

CDU Landesverband Brandenburg
Ingo Senftleben
Gregor-Mendel-Straße 3
14469 Potsdam

Zeichen: af
E-Mail: a.falk@kkstiftung.de
Name: Andrea Falk
Telefon: 06251-7005-69
Telefax: 06251-7005-8869
Datum: 2.7.2019

Wahlprüfstein zur Landtagswahl 2019 in Brandenburg

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender,

anbei sende ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Bundesverbandes für Familienzentren e.V. den Wahlprüfstein zur Landtagswahl 2019 zu.

Der Bundesverband wird die Antworten der Parteien zur Landtagswahl in der zugesandten Form auf der Homepage des Bundesverbandes veröffentlichen.

Bitte senden Sie den Wahlprüfstein bis zum **15.08.2019** an Andrea Falk (a.falk@kkstiftung.de; 06251-7005-69). Weitere Informationen zur Arbeit des Bundesverbandes der Familienzentren finden Sie unter: <http://www.bundesverband-familienzentren.de/>.

Bei Rückfragen zum Wahlprüfstein oder der Arbeit des Bundesverbandes, wenden Sie sich ebenfalls an Frau Falk.

Mit freundlichen Grüßen



Daniela Kobelt Neuhaus
Präsidentin



Wahlprüfstein des Bundesverbandes der Familienzentren e.V.:

Der Bundesverband der Familienzentren versteht unter Familienzentren jene Einrichtungen, die in einem sozialen Umfeld passgenaue unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder und ihre Familien bereithalten, vermitteln oder bündeln. Familienzentren sind Begegnungs-, Bildungs-, Unterstützungs- und Erfahrungsorte, die an nachbarschaftliche Lebenszusammenhänge anknüpfen, die elterliche Erziehungskompetenz stärken, Selbsthilfepotentiale von Eltern und anderen an der Erziehung der Kinder beteiligten Personen aktivieren, soziale Netzwerke unterstützen und so nachhaltig die kindliche Entwicklung und das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen fördern. (Das vollständige Positionspapier des Bundesverbandes finden Sie unter: <http://www.bundesverband-familienzentren.de>).

I. Qualität in der frühkindlichen Bildung

- 1) Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht der CDU in Brandenburg? Welche Ansprüche stellen Sie an die Qualität frühkindlicher Bildung? Welche Rolle kommt Ihrer Ansicht nach dabei den Familienzentren zu?
- 2) Welche Angebote frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung sichern Ihrer Meinung nach die Chancengerechtigkeit beim Aufwachsen?
- 3) Was planen Sie in der kommenden Legislaturperiode, um nach dem quantitativen Ausbau nun auch den qualitativen Ausbau im U3-Bereich zu verbessern? Was hat die CDU in Brandenburg in der vergangenen Legislaturperiode bereits umgesetzt?
- 4) Welche Fachkraft-Kind-Relation streben Sie im U3- und Ü3-Bereich in Brandenburg an, um Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich zu sichern?
- 5) Wie stellt sich die CDU die weitere Förderung von Familienzentren vor? Wie soll der Aufbau von Familienzentren (nach der obenstehenden Definition) in CDU unterstützt und gefördert?
- 6) Wie möchte die CDU in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion bzw. Integration im frühkindlichen Bereich CDU – auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung - weiter vorantreiben? Der Bundesverband für Familienzentren e.V. hält vor allem den Early Excellence Ansatz geeignet, um Inklusion gelingend umzusetzen.

II. Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen

- 1) Möchte die CDU Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten, zusätzlich fördern?
 - a) Wenn ja, welche personellen oder finanziellen Ressourcen würden die CDU auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen?
 - b) Wenn nein, wie möchten die CDU die Familienfreundlichkeit in Brandenburg fördern?



- 2) Bedarfsgerechte Vernetzung mit dem Sozialraum und ein an die Bedürfnisse der Eltern angepasstes Angebot bedürfen einer fachlichen Koordination und Steuerung. Inwiefern sieht die CDU diese Koordinationsaufgabe bei einer Kindertageseinrichtung/ einem Familienzentrum? Wird bei einer Regierungsbeteiligung diesen Koordinierungsaufwand bei der Landesförderung strukturell oder finanziell berücksichtigen?
- 3) Können nach Einschätzung der CDU Familienzentren einen Beitrag zu Armutsprävention leisten? Welche Maßnahmen sollen aus Sicht der CDU in der nächsten Legislaturperiode ergriffen werden?

III. Vereinbarkeit Familie und Beruf

Für viele Familien und besonders für Mütter ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oft eine Herausforderung. Und selbst wenn Plätze in Kindertageseinrichtungen und Ganztagschulen zur Verfügung stehen, so wären doch gerne mehr Mütter mit einer höheren Wochenstundenzeit erwerbstätig oder wünschen sich mehr Flexibilität bei der Betreuungszeitengestaltung (siehe AID:A Survey II: Aufwachsen in Deutschland des DJI).

- 1) Wie möchten die CDU die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf in Brandenburg weiter verbessern?
- 2) Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht der CDU maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislaturperiode gezielt zu verbessern?
 - a) Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen und Betreuungsangebote für Eltern im Schichtdienst:
 - b) Bedarfsgerechte Angebote in oder im Umfeld der Kindertageseinrichtung (One-Stop-Shop-Prinzip):
 - c) Partizipation der Eltern – Eltern als Experten für ihre Kinder anerkennen
 - d) Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht der CDU maßgeblich sind:
- 3) Welche Maßnahmen planen Sie um Qualität in den Einrichtungen zu sichern und weiter zu entwickeln

IV: Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion und Umgang mit Heterogenität in Kinder- und Familienzentren

Wissenschaftliche Expertisen weisen darauf hin, dass Familienzentren (bzw. Eltern-Kind-Zentren, Kinder- und Familienzentren oder Familienkitas) durch ihre Sozialraumorientierung und einem bedarfsgerechten ganzheitlichen Angebot ideale Brückenbauer zwischen Familien und dem Sozialraum sind.



- 1) Welche Rolle haben aus Sicht der CDU in Brandenburg Kinder- und Familienzentren bei der Integration von Asylbewerbern in Städten und Gemeinden?
- 2) Welchen Beitrag können aus Sicht der CDU Familienzentren zu Verbesserung von Bildungschancen für Kinder leisten?
- 3) Welche Ansätze sind aus Sicht der CDU zu beachten um auch über die Arbeit in Familienzentren die gesellschaftliche Teilhabe von Familien zu verbessern?
- 4) Welche Chancen ergeben sich aus Sicht der CDU aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich? Und wie werden diese nachhaltig bewahrt?
- 5) In England und in Berlin werden Familien, die sich der institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern entziehen, von Fachkräften besucht und begleitet. Welche Chancen sieht die CDU in der aufsuchenden Arbeit in den Familien, um Teilhabe und Partizipation von Familien mit besonderen Bedürfnissen oder Familien mit Fluchthintergrund zu sichern?
- 6) Inwiefern empfiehlt die CDU die im Rahmen ESF-Bundesprogramms Elternchancen II vorgesehene Qualifizierung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter in Hessen zu nutzen, um die Integration der Flüchtlingsfamilien vor Ort zu unterstützen?
- 7) Wie möchte die CDU interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften in Kinder- und Familienzentren und in der Familienbildung fördern?
- 8) Ab wann gilt aus Sicht der CDU ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (Ü3) für Flüchtlingskinder? Und ab wann sollte er gelten, um die Bildungschancen der Kinder mit Fluchterfahrung zu fördern?
- 9) Welche weiteren Maßnahmen plant die CDU in der kommenden Legislaturperiode, um die Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort zu fördern?

V. Zuständigkeitsübergreifende Kooperationen

Kinder- und Familienzentren befinden sich an der Schnittstelle von Gesundheits-, Jugend- und Sozialamtszuständigkeit. Ein Charakteristikum für pädagogische und soziale Dienstleistungen in Deutschland sind Vielfalt und Nebeneinander unterschiedlicher Angebotsformen und Träger von Angeboten. Für einzelne Familien und Kinder sind alle Ämter zuständig. Die Träger- und Angebotsvielfalt trägt dann, wenn regelmäßig Abstimmungen zwischen ihnen stattfinden. Bislang findet eine familienbezogene Koordination der Zuständigkeiten und Angebote kaum statt.

Welche Maßnahmen plant die CDU zur Entsäulung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und dem Gesundheitswesen?